

Keine heiße Asche in die Restabfalltonne!

Was kann es Schöneres geben, als nach einem anstrengenden Arbeitstag die Füße hochzulegen und den hauseigenen Kaminofen anzuzünden, um die wohlige Wärme des Kaminfeuers zu genießen? Für manchen Kaminofenbesitzer sind die Folgen dieser angenehmen Wärmenutzung allerdings schon zum Verhängnis geworden.

In den vergangenen Jahren musste die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Waldbreitbach mehrmals aufgrund von Mülltonnenbränden ausrücken, die durch heiße Asche aus Kaminöfen verursacht wurden. In einem Fall führte dies innerhalb weniger Minuten zu einem Wohnhausvollbrand mit vollständiger Zerstörung.

Die Feuerwehr und die Verwaltung raten daher zu besonderer Vorsicht bei der Entsorgung von Ascheresten.

Bevor die Asche in der grauen Restabfalltonne entsorgt wird, sollte diese in einem feuerfesten Behälter (z.B. Metalleimer) auf feuerfestem Untergrund mit ausreichendem Abstand zu brennbaren Gegenständen **mindestens drei Tage**

auskühlen. Der Behälter sollte eine feuerfeste Abdeckung haben, damit der Wind die Asche bzw. die Glut nicht aus dem Behälter heraus wehen kann.

Eine weitere Brandgefahr besteht, wenn Kaminasche mit Hilfe eines Aschesaugers oder eines gewöhnlichen Staubsaugers zu früh aufgenommen wird.

Nicht nur, dass die hauseigene Abfalltonne oder die Umgebung abbrennen könnten, auch ein Müllfahrzeug könnte am Abfuhrtag durch die heiße Asche in Brand gesetzt werden.

In allen Fällen haftet der Verursacher. Es könnte also teuer werden!

